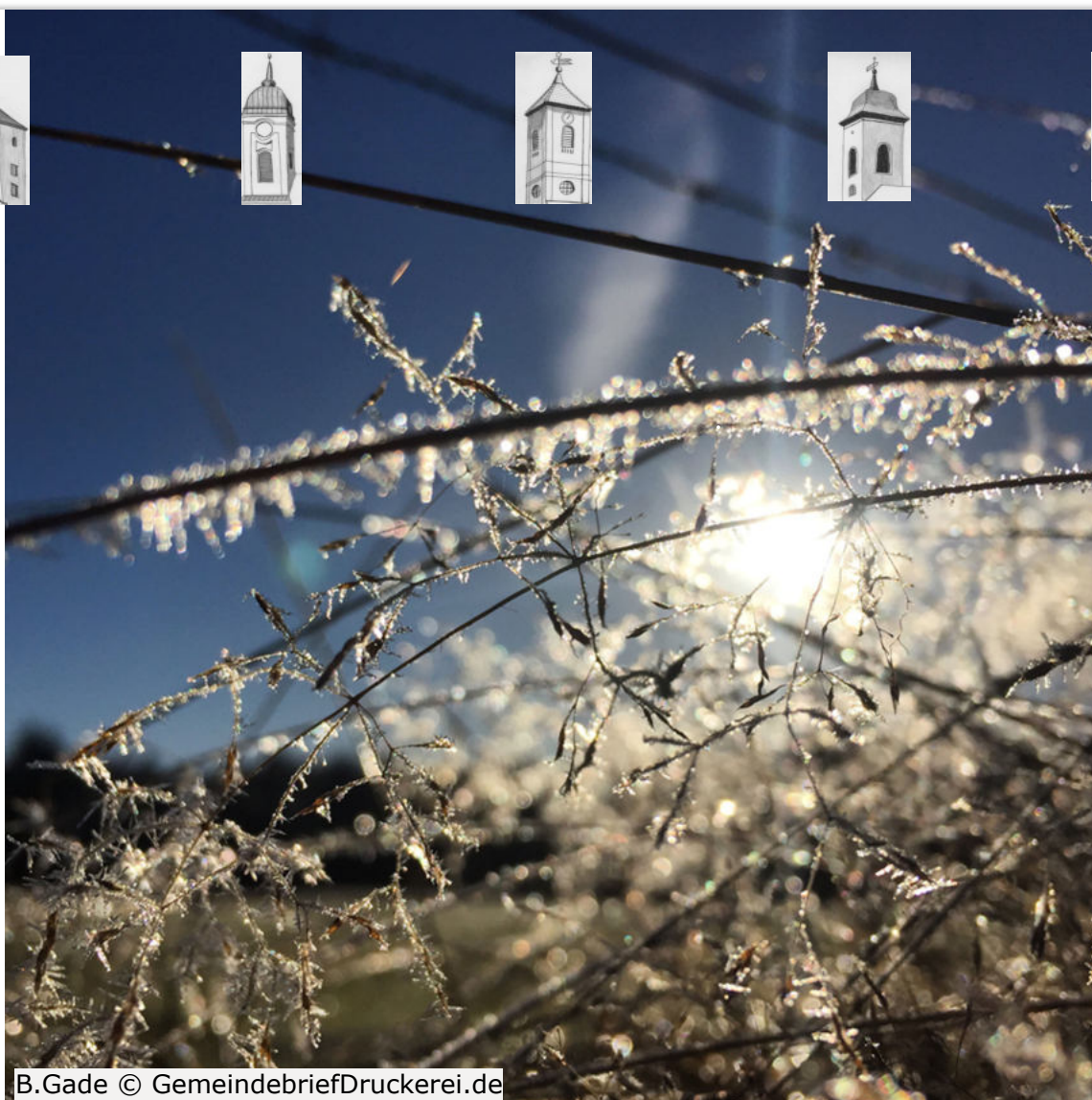


Gemeindebrief

Glienick mit Werben, Schünow, Nunsdorf,
Christinendorf mit Lüdersdorf und Gadsdorf,
Märkisch-Wilmersdorf

Februar - April 2019



B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de

**Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu und dient
ihm allein.**

1. Samuel 7,3

Monatsspruch März

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser,



Es heißt, wenn man einen Sumpf austrocknen will, soll man nicht die Frösche fragen.

Irgendwie ist das logisch, oder?

Dazu setzen wir einmal voraus, dass es geboten

ist diesen Sumpf auszutrocknen. Es geht um das Wie, um den Weg dahin.

Samuel gilt als der letzte Richter Israels. Er lebte im 11. Jh. vor Chr.

Richter wurden angerufen in Rechtsfragen, aber auch in Fragen der grundsätzlichen Richtung, der Orientierung. Sie waren Prophet, Priester und Jurist in einer Person.

Die Überlieferung von Samuel zeichnet die Auswirkung der Philisterkriege nach, fragt nach dem richtigen Weg des Volkes, nach der Orientierung in all den Wirren der Zeit.

Die Auseinandersetzung mündet darin, dass Israel sich einen König wünscht, eine anders organisierte Gesellschaft. Moderner, wie in den größeren Nachbarstaaten.

Es gab korrupte Richter vorher. Das alte System hatte sich erschöpft.

Wurde mit den Königen alles besser?

Saul war widersprüchlich. David sicher ein Held, ganz ohne Makel war aber auch er nicht. Salomon galt als

weise und hat den Tempel gebaut. Spätere blieben meist weit hinter den Erwartungen zurück.

Auch wir stehen vor Fragen nach dem richtigen Weg, für uns persönlich, für unser Land, für die Welt.

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu und diene ihm allein, sagt Samuel.

Diese Orientierung war das Kontinuum Israels, durchaus auch dazu angetan, den Philistern Respekt abzunötigen. Es war der gemeinsame Nenner, der auch für die Bewertung der Richter und Könige galt.

Was bedeutet es aber dem Herrn zu dienen? Was bedeutet es heute?

Die Spannung, so meine ich besteht zwischen dem eigenen Willen, dem der eigenen Klientel, der eigenen Gruppe und eben diesem Willen Gottes. Das kann sich decken, muss es aber nicht. Es kann sich manchmal auch widersprechen, weil der Wille Gottes über eigene Bedürfnisse hinausgeht.

Dient nicht falschen Herren, dient auch nicht nur euch selbst, so scheint mir der Vers zu sagen. Fragt danach, was Gott will für euch und für die Anderen, auch für die Frösche.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihr

Christlign Jude

Frauenkreise

Glienick

Dienstag, 19. Februar um 14:30 Uhr

Dienstag, 19. März um 14:30 Uhr



Christinendorf s

Montag, 18. Februar 14:30 Uhr Uhr in Lüdersdorf bei
Frau Königsmann

Donnerstag, 14. März um 14:30 Uhr kommunales Gemeindehaus



Bibelstunde

Schünow am Donnerstag,
28. Februar um 17:00 Uhr

28. März um 17:00 Uhr



Kinderkirche

in Glienick, samstags im Pfarrhaus

16. Februar 9:30 Uhr -11:30 Uhr

9. März 9:30 Uhr -11:30 Uhr

13. April 9:30 Uhr -11:30 Uhr



Getauft wurde

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen nur in der
gedruckten Fassung einsehbar.*



In unseren Gemeinden verstorben ist:

--

**Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.**

Römer 8,18

Monatsspruch Februar

Aus datenschutzrechtlichen Gründen nur in der gedruckten Fassung einsehbar.

**Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle
Tage bis an der Welt Ende.**

Matthäus 28,20

Monatsspruch April

Konfirmandenkurs in Ludwigsfelde

Samstag 16. Februar 10 -15 Uhr

Samstag 23. März 10-15 Uhr

Samstag 6. April 10-15 Uhr



Die Konfirmanden für 2019 und 2020 sind eingeladen zum regionalen Kurs in Ludwigsfelde. Es besteht auch die Möglichkeit zur regelmäßigen Teilnahme an anderen Kursen in Trebbin oder Zossen.

Die Konfirmationen sind 2019 in Christinendorf am Pfingstsonntag und in Nunsdorf an Himmelfahrt geplant. Die regelmäßige Teilnahme und Gottesdienstbesuche sowie die Teilnahme am Konfirmandencamp sind Voraussetzung für die Konfirmation.

Das Camp für die Konfirmanden 2020 findet vom 6.-11.10.2019 in Gnewikow statt.

Überraschendes in der Bibel entdecken



Entdeckungen im Zweiten Testament

Freitag, 25.1. und 15.2., 19 bis 21.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Löwenbruch, Alt Löwenbruch 24
Freitag, 1.2. und 22.2., 19 bis 21.30 Uhr im Ev. Pfarrhaus Glienick, Dorfaue 27

Weitere Infos: www.kkzf.de/glaubenskurse

Auch im neuen Jahr wird es vor und nach den Winterferien in unserer Region Gesprächsabende zum Glauben geben, übrigens schon zum 6. Mal. Vom 25. Januar bis 23. Februar laden wir Sie wieder freitags ab 19 Uhr zu vier Abenden ein, über wichtige Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Das Motto „Was, das steht in der Bibel?“ ist Ihnen vielleicht schon vom letzten Mal in Erinnerung. Dieses Mal geht es allerdings um Texte aus dem Zweiten, bzw. Neuen Testament.

Wir wollen Ihnen Texte vorstellen, die Ihnen vielleicht nicht so bekannt vorkommen, oder über die wir oft genug hinwegsehen oder die Sichtweisen enthalten, die unsere traditionellen Vorstellungen hinterfragen. Wer will schon hören, dass Jesus nicht nur der gute Hirte war. Oder wer befasst sich schon gerne mit dem Jakobusbrief, den schon Martin Luther fast aus der Bibel gestrichen hätte.

Zum ersten Mal ist dabei - neben Löwenbruch - auch der Pfarrsprengel Christinendorf-Glienick Gastgeber!

Die Themen und Termine:

Fr. 25.1., 19 Uhr (Löwenbruch) - Der unbequeme Jesus I

Fr. 1.2., 19 Uhr (Glienick) - Der unbequeme Jesus II

Fr. 15.2., 19 Uhr (Löwenbruch) - Eine stroherne Epistel“? - Der Jakobusbrief

Fr. 23.2., 19 Uhr (Glienick) - Verstörend und tröstend - Die Offenbarung

Veranstaltungsorte:

Ev. Gemeindehaus Löwenbruch, Alt Löwenbruch 24,

Ev. Pfarrhaus Glienick, Dorfaue 27

Seien Sie herzlich willkommen!

Ihre Pfr. Michael Bolz, Christian Jänicke und Friedemann Düring

Urlaubsvertretungen:

vom 4.-10. Februar Pfarrer Dechant, Ludwigsfelde, Tel: 03378-878202

vom 23.-28. April Pfarrer i.R. Michalsky, Trebbin, Tel: 0172-3800742

Extremismus

Die Massenmedien prägen die Meinungen vieler Menschen- auch über Religion und Religionen. Dabei liegt der Fokus der Berichterstattung immer wieder auf extremistischen Ausprägungen, die es in allen Religionen und Weltanschauungen gibt und geben kann. Die verschiedenen Religionsgemeinschaften verfügen allerdings über ein reiches spirituelles, theologisches und ethisches Potential in ihren Schriften und Traditionen, sich für einen friedlichen Dialog, ein gleichberechtigtes Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger auf der Grundlage der Menschenrechte einzusetzen.

Daher ist eine differenzierte Wahrnehmung der Vielfalt religiösen Lebens ist notwendig. Zudem sind die Konflikte dieser Welt mehrheitlich keine religiösen, sondern politische und soziale Konflikte (um Land, Macht, Wasserressourcen, aufgrund von Korruption etc.). Religionen und Weltanschauungen können solche Konflikte allerdings verstärken. Und religiöse Symbolik wird eingesetzt, um die eigene Handlung mit höchsten Weihen zu legitimieren.

Extremismus, der die eigene Position als „gut“ und alles andere als „böse“ definiert, konstruiert und verbreitet ein dualistisches („Schwarz-Weiß“) Weltbild. Offene Diskussion oder Selbstkritik wird abgelehnt. Andersgläubige werden aufgrund des eigenen exklusiven Anspruchs auf „die Wahrheit“ diskriminiert und im Extremfall auch mit Gewalt bekämpft.

Gegen den Irrglauben religiöser Fanatiker hilft nur – so paradox es klingen mag – Religion. Vernünftige und spirituell ausgerichtete Religion, die zu Selbstkritik und Humor fähig ist. Dazu ist religiöse Bildung unabdingbar, denn nur wer religiös nicht oder wenig gebildet ist, kann von Religion instrumentalisiert werden. Ich muss meine eigenen und die Traditionen der Anderen kennen – als Glaubender, aber auch und gerade, wenn ich nicht glaube. Daher stellt sich die Frage nach der Stärkung religiöser Bildung als versetzungsrelevantes Fach an öffentlichen Schulen.

Weitere Hinweise unter www.interreligioes-bmw.ekbo.de oder direkt beim landeskirchlichen Pfarrer für den interreligiösen Dialog, Dr. Andreas Goetze unter [a.goetze\(at\)bmw.ekbo.de](mailto:a.goetze(at)bmw.ekbo.de).

Pfarrer

Christian Jänicke

Dorfaue 27 15806 Glienick Tel: 03377-3303384 ch.jaenicke@kkzf.de

Organistinnen

Brigitte Streng, Glienick, Tel: 03377-200809

Andrea Kunath (ehrenamtlich), Schünow

Kinderkirche

Annekathrin Hudjetz, Glienick, Tel: 03377-330555

Vorsitzende der GKR

Sylvia Zimmermann für Christinendorf und Ingeborg Grande für Glienick

Hausmeister und Friedhofsgärtner

Kai Gonschorek Tel: 0174-8326321

Gottesdienste

Sonntag, 3. Februar 4. Sonntag nach Epiphania	9:30 Uhr Schünow 10:30 Uhr Christinendorf	
Sonntag, 17. Februar Septuagesimä	9:30 Uhr Märkisch Wilmersdorf 10:30 Uhr Nunsdorf	
Sonntag, 24. Februar Sexagesimä	9:30 Glienick	
Sonntag, 3. März Estomihi	9:30 Uhr Schünow 10:30 Uhr Christinendorf	
Sonntag, 10. März Invocavit	9:30 Uhr Glienick 10:30 Uhr Nunsdorf	
Sonntag, 24. März Okuli	9:30 Uhr Märkisch Wilmersdorf 10:30 Uhr Schünow	
Sonntag, 31. März Lätare	9:30 Uhr Glienick 10:30 Uhr Christinendorf	
Sonntag, 7. April Judika	9:30 Uhr Märkisch Wilmersdorf 10:30 Uhr Schünow	
Gründonnerstag, 18. April	15:00 Uhr Lüdersdorf mit Abendmahl 16:00 Uhr Gadsdorf mit Abendmahl	Friedhofskapelle Friedhofskapelle
Karfreitag, 19. April	9:30 Uhr Glienick mit Abendmahl	Pfr. Jänicke
	9:30 Uhr Nunsdorf mit Abendmahl	Pfr. i.R. Michalsky
	10:30 Uhr Christinendorf mit Abendmahl	Pfr. Jänicke
	10:30 Uhr Schünow mit Abendmahl	Pfr.i.R.Michalsky
Ostersonntag, 21. April	9:30 Glienick	Pfr. Jänicke
	9:30 Märkisch Wilmersdorf	Pfr.i.R.Michalsky
	10:30 Christinendorf	Pfr. Jänicke
	10:30 Schünow	Pfr.i.R.Michalsky
Ostermontag, 22. April	9:30 Uhr Nunsdorf	
Sonntag, 28. April Quasimodogeniti	10:00 Uhr Ludwigsfelde Regionalgottesdienst	im Krankenhaus